



Informationstafeln für die Gartenstadt Frohnau – in einfacher Sprache

*Arbeitsgemeinschaft Frohnauer Vereine und Organisationen – Projektgruppe
Infotafeln*

Tafel 1 Die Gartenstadt Frohnau

Die Berliner Terrain-Centrale des Fürsten Donnersmarck plante ab 1907 südlich des Dorfes Stolpe eine sogenannte „Wohn- und Landhauskolonie“. Diese wurde am 7. Mai 1910 als „Gartenstadt Frohnau“ eröffnet. Seit der Eingemeindung nach „Groß-Berlin“ im Jahr 1920 bildet Frohnau den nördlichsten Ortsteil im Bezirk Reinickendorf. Durch die deutsche Teilung war Frohnau über Jahrzehnte an drei Seiten von Grenzanlagen umgeben. An deren Stelle konnte nach 1990 der Mauerradweg angelegt werden. Frohnau liegt in einem bewaldeten und hügeligen Gelände. Die meisten Straßen verlaufen geschwungen. Die Grünflächen und die Anlage der zwei Plätze im Zentrum sind herausragend gestaltet. Das alles prägt den besonderen Charakter dieses Ortsteils. Heute hat die Gartenstadt Frohnau etwa 16.800 Einwohner.

Invalidensiedlung

Die Invalidensiedlung wurde 1937/38 als Wohnstätte für Kriegsversehrte erbaut. Sie folgte dem Invalidenhaus von Friedrich dem Großen in der Berliner Mitte. Die Siedlung am nördlichen Rand von Berlin ist mit ihren Rollstuhlrampen und breiten Türen auch heute noch für Menschen mit Behinderung geeignet.

Poloplatz

Der Poloplatz wurde um 1911 für Polospiele und weitere Erholungs- und Sportaktivitäten angelegt. Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser hatte ihn im Auftrag der Berliner Terrain-Centrale des Fürsten Donnersmarck geplant. Die besondere Anlage mit weiteren Bauten und Sportplätzen wird heute für den Reitsport, Tennis, Fußball und Leichtathletik genutzt.

Bahnhof

Der Bahnhof Frohnau wurde 1910 fertig. Die Architekten Gustav Hart und Alfred Lesser hatten ihn für die Königlich Preußische Staatseisenbahn errichtet. Er sollte für Grundstückskäufer und zukünftige Einwohner der Gartenstadt Frohnau die

*Copyright: Arbeitsgemeinschaft Frohnauer Vereine und Organisationen, inhaltliche Bearbeitung
„Projektgruppe Infostelen der ArGe Frohnau“, Übersetzung in einfache Sprache Dorothee Bernhardt;
Kontakt Dr. Carsten Benke: Infotafeln-Frohnau@online.de*



bestmögliche Verkehrsanbindung nach Berlin sichern. Die Kosten übernahm die Berliner Terrain-Centrale.

Künstlerhof

Der Künstlerhof wurde in den 1930er Jahren als Lazarett erbaut. Später nutzte die Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik ihn als Außenstelle. Seit 1998 hat der Verein „Künstlerhof Frohnau e.V.“ das Gelände gemietet und bietet Raum für etwa 16 Künstler.

Centre Bagatelle

Das heutige Centre Bagatelle entstand 1925 als „Villa Worch“. Der Architekt Paul Poser hatte es für den Versicherungsdirektor Herbert Worch erbaut. Nach einer wechselhaften Geschichte befindet sich das Haus heute im Besitz der örtlichen Initiative „Kulturhaus Centre Bagatelle e.V.“ und bietet Raum für viele Kultur-, Kunst- und Vereinsaktivitäten.

Buddhistisches Haus

Das Buddhistische Haus wurde 1924 von dem Arzt und Buddhisten Dr. Paul Dahlke erbaut. Es gilt als erste Einrichtung seiner Art in Europa. Heute leben hier buddhistische Mönche aus Sri Lanka. Für Interessierte werden Vorträge und Meditationen angeboten.

Frohnauer Informationstafeln

Die „Arbeitsgemeinschaft Frohnauer Vereine und Organisationen“ entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Reinickendorf seit 2020 Informationstafeln für Frohnau. Die Arbeitsgemeinschaft entstand für den Wettbewerb „MittendrIn Berlin!“ der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Die Infotafeln sollen Einwohnern und Gästen die Geschichte und die Besonderheiten von Frohnau aufzeigen. Neben dieser Informationstafel befinden sich weitere Tafeln an bedeutsamen Orten in der Gartenstadt. Weitere Texte und Übersetzungen sind über die QR-Codes abrufbar.